

# **Ein sicherer Grund für die Medizin**

**Leicht verständlich!**

**Über das Bleibende in der  
Naturwissenschaft und die seltsame  
Entdeckung der Wirkung ohne Substanz.**

**Copyright by  
Prof. Dr. med. Walter Köster  
Burnitzstrasse 69  
60596 Frankfurt**

**ABER:**

Diese Folien  
dürfen, ja sollen Sie kopieren,  
weitermailen an Freunde und Denker,  
verwenden für Diskussionen,  
verwenden für Vorträge!

Geben Sie im Gegenzug uns als Quelle an,  
denn unsere Funktion ist, dieses neue Wissen zu verbreiten  
und eine Schaltstelle aller Interessenten am  
quantenlogischen Denken zu sein.

[www.quantum-logic-medicine.com](http://www.quantum-logic-medicine.com)

# Grundlagen.

## Eine sichere Basis des Heilens

Heilen heißt heil, ganz machen,  
möglichst auf Dauer,  
nicht nur für heute.

Alles, was vergeht,  
ist dafür kein gutes Fundament.  
Nur, was bleibt, gibt Sicherheit für morgen.

Eintagsfliegen leben einen Tag.  
Menschen hundert Jahre,  
Schildkröten sechshundert Jahre.  
Steine existieren Jahrtausenden.

Was bleibt länger als Steine?  
Was bleibt immer?

# Naturgesetze

Naturgesetze! Sie bleiben „immer“.

Sobald sich etwas im Kosmos rührt,  
wird seine Veränderung durch  
Naturgesetze geformt. Immer.  
Das ist das Paradigma der Physik.

Beispiele Trägheitsgesetz  
Oder Reflexionsgesetz

Auf diesem am längsten Bleibenden,  
das die Naturwissenschaft kennt,  
ließe sich am wahrscheinlichsten  
eine dauerhaft heilende Medizin bauen!

Aber sind Naturgesetze überhaupt „etwas“?

Naturgesetze sind ja keine Dinge.

Sie sind Zusammenhänge,  
z. B. zwischen den Formen der Bewegung,  
der gleichförmigen und dem Stillstand,  
oder  
zwischen Einfallswinkel und Ausfallswinkel.

Solche Zusammenhänge  
zwischen Gegebenheiten  
sind Naturgesetze.

Soweit absehbar, zeigen sich diese Zusammenhänge überall im Kosmos, sie sind überall wirksam,

immer und überall dann, wenn die entsprechenden Faktoren auftreten, an denen sie wirksam oder sichtbar werden, z. B. Ein- und Ausfallswinkel.

Ansonsten sind Naturgesetze für uns unsichtbar.

Ist es nicht seltsam?

Unsichtbare Zusammenhänge,  
die alles sich Verändernde  
im Kosmos formen,

sind das am längsten Bleibende,  
das wir kennen,

obwohl sie selbst scheinbar „nichts“ sind,  
jedenfalls keine „Dinge“!

Naturgesetze  
sind  
einfach nur  
Wirkungen, mehr nicht!

Und doch am längsten bleibend,  
Immer!

Gibt es weitere solche  
existierende, unsichtbare, formende  
Wirkungen,  
welche das Verhalten von Dinge formen,  
selbst aber keine sind?

# Quanten in der Physik

Tatsächlich hat die Teilchenphysik in dieser Hinsicht ähnliche Wirkungen gefunden.

Diese Wirkungen existieren wie Naturgesetze nur als Wirkungen, sind keine Materie!

Sie bestimmen im Voraus, mit welcher Wahrscheinlichkeit ein Elektron an einer bestimmten Stelle existieren wird, wenn es gemessen wird.

Mit der Messung  
wird die Wahrscheinlichkeit Wirklichkeit -  
wie der Wurf des Balls das Gesetz des  
Einfallwinkels in der Wirklichkeit zeigt,  
oder Ihr Fernseher die davor nicht fassbare  
Information ZDF  
für sie sichtbar macht.

Das Teilchen hat immer die Möglichkeit,  
an zwei verschiedenen Stellen  
aufzutauchen und zu existieren,  
wenn man misst, wo es auftaucht.

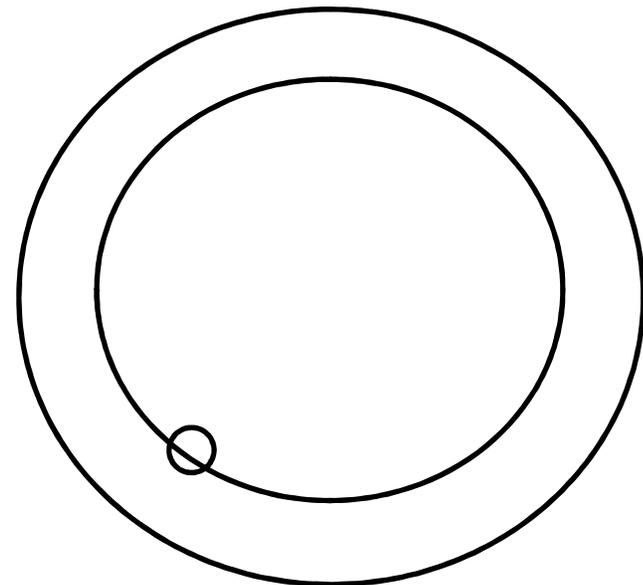
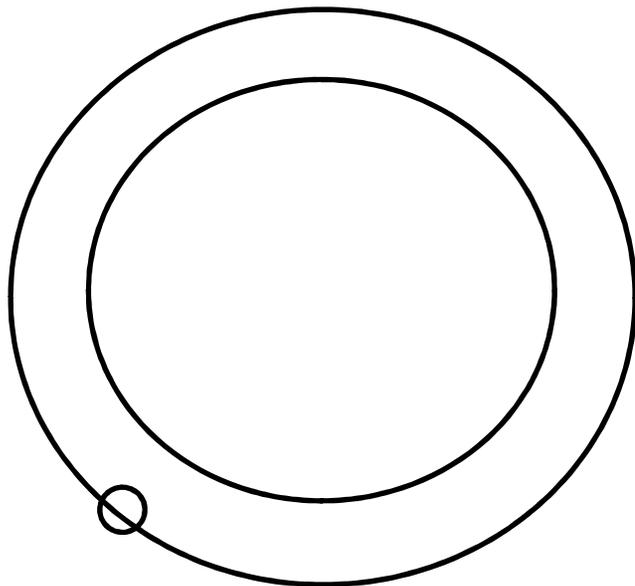
Und es kann natürlich bei der Messung nur  
an einer der beiden möglichen Stellen  
auftauchen,  
nicht an beiden Stellen gleichzeitig.

Beispiel:  
Sobald man misst  
(also den Faktor der Verwirklichung  
einführt),  
taucht das Teilchen beispielsweise  
zu 70% auf der äußeren Schale,  
zu 30 % auf der inneren Schale auf.

Dazwischen nie.

Man misst das Teilchen beispielsweise  
zu 70% auf der äußeren Schale,  
zu 30 % auf der inneren Schale.

Dazwischen nie!



# Dazwischen nie!

Es wandert also nicht,  
sondern ist immer nur an einer der zwei  
Stellen auffindbar -  
ohne jegliche Verbindung dazwischen.

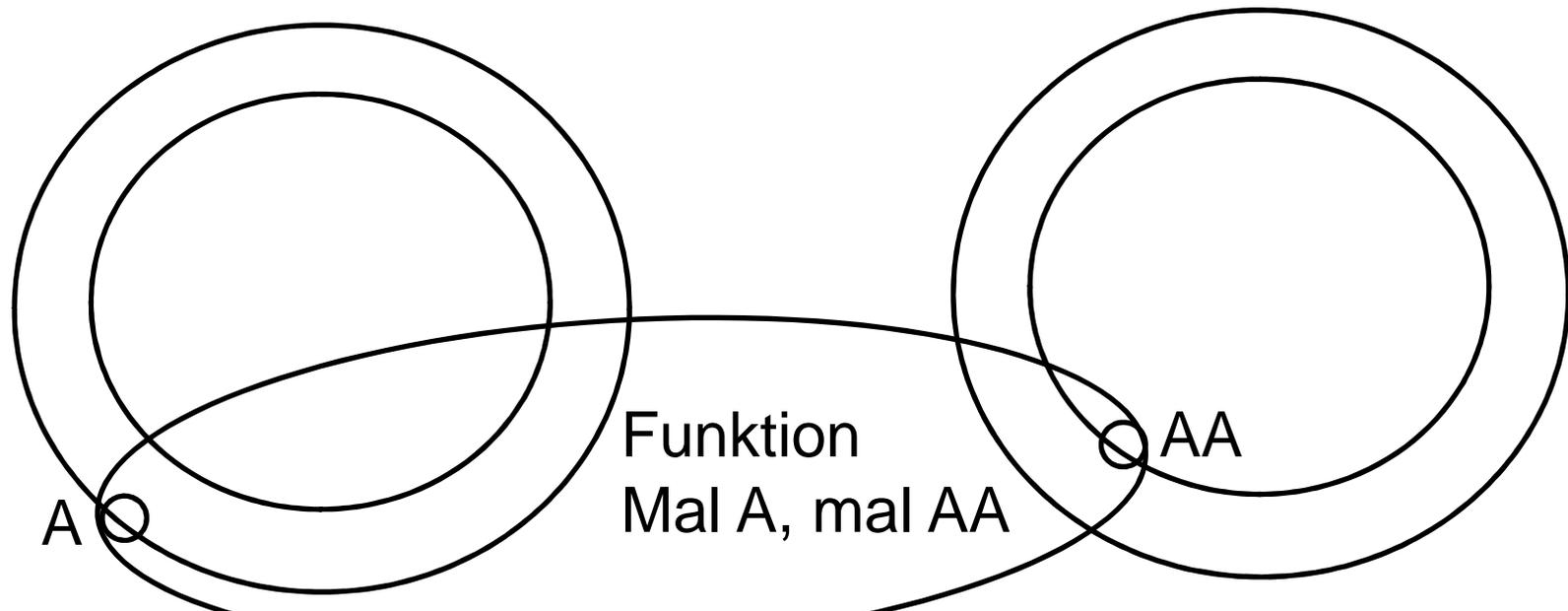
Aber woher weiß die eine Stelle,  
dass die andere gerade verwirklicht ist und  
sie selbst deshalb jetzt nicht auftreten darf,  
ohne Verbindung zwischen beiden?  
„Geisterwellen“, spottete Einstein.

Dieses „Nichtteilchen“ -  
und doch an 2 Orten abwechselnd  
messbare Teilchen

besteht aus  
2 Teilchenwahrscheinlichkeiten  
und einer Information oder Funktion  
zwischen beiden,  
die bestimmt, dass jeweils nur eine der  
beiden Seiten messbar auftauchen kann –  
und dazwischen nicht.

Das ist ein QUANT!

2 Teilchenwahrscheinlichkeiten  
und eine Information oder Funktion  
zwischen beiden,  
die bestimmt, dass jeweils nur eine der  
beiden Seiten messbar auftauchen kann –  
und dazwischen nicht.



Ein Widerspruch  
der sich widersprüchlich verwirklicht,  
mal so, mal so,  
hin und her springend zwischen zwei sich  
ausschließenden Extrempositionen  
(Quantensprung),  
und niemals bei Messung eine Position  
dazwischen einnimmt.

Aber das Dazwischen existiert als eine  
beide Seiten verbindende Funktion!

So ist das  
Quant =

die beiden Extremvarianten

+ die Verbindung zwischen ihnen, die  
bestimmt, wer von beiden dran ist  
(und deshalb „mehr als die Summe“)

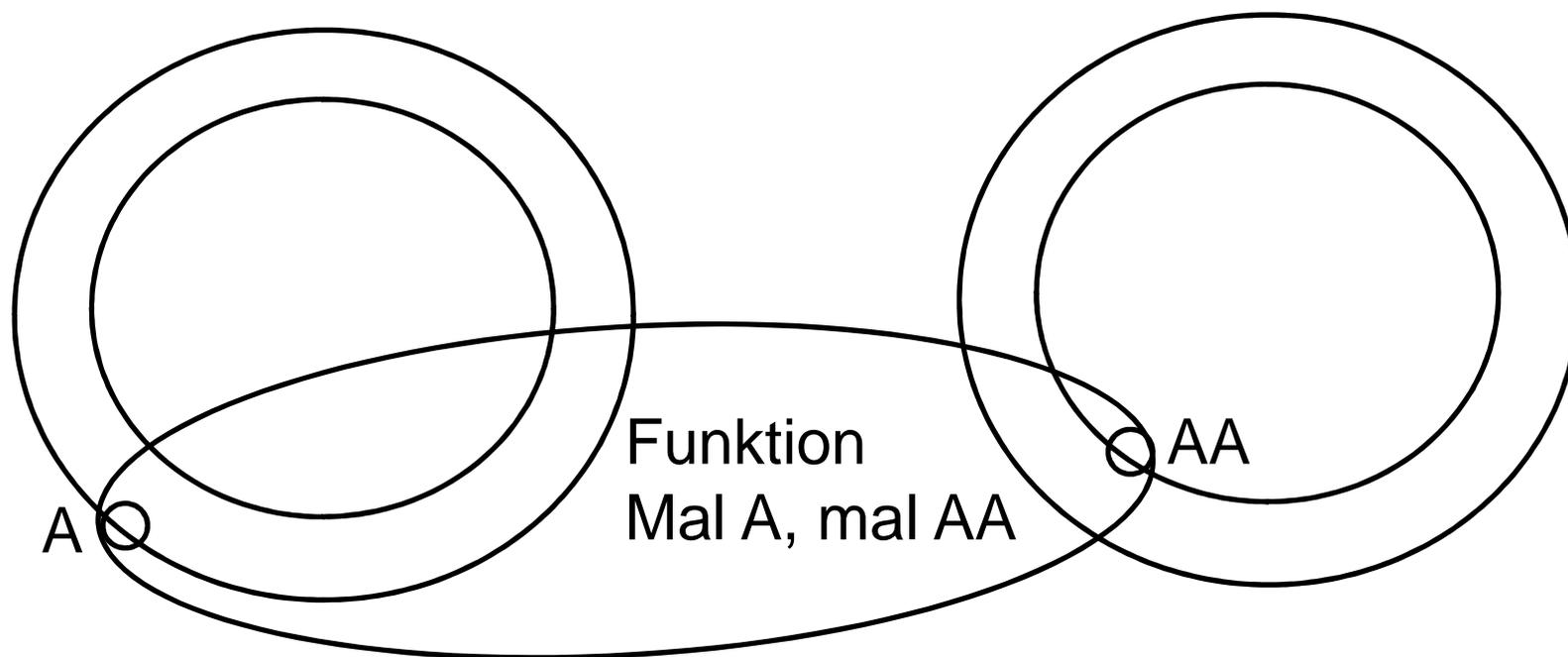
(Ende der isolierten Teile Newtons).

...

und damit ist das Quant eigentlich  
die gestaltende Verbindung  
zwischen und in  
den beiden Extremvarianten,  
  
materiell nicht fassbar (= virtuell)  
wie ein Naturgesetz!

Das Quant formt wie ein virtuelles Interesse  
immer wieder eine der beiden Extreme

und bleibt damit immer in diesem  
einen Widerspruchsthema.



# Quanten in der Logik.

## Die Medizinische Quantenlogik

Das Quant formt wie ein virtuelles Interesse  
immer wieder eine der beiden sich  
widersprechenden Extreme,

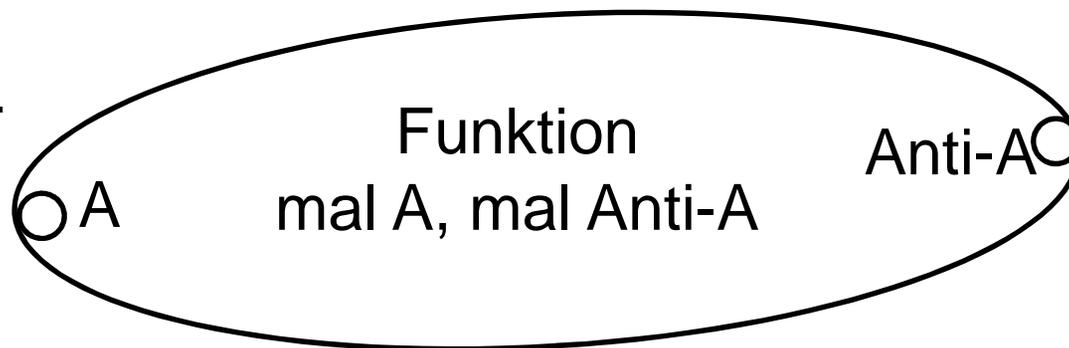
und bleibt damit immer in diesem  
Widerspruchsthema.

**GILT AUCH IN DER MEDIZIN!**

...

wie ein Interesse,  
das eine der beiden,  
sich widersprechenden Seiten  
des einen widersprüchlichen Themas  
immer wieder ausformt.

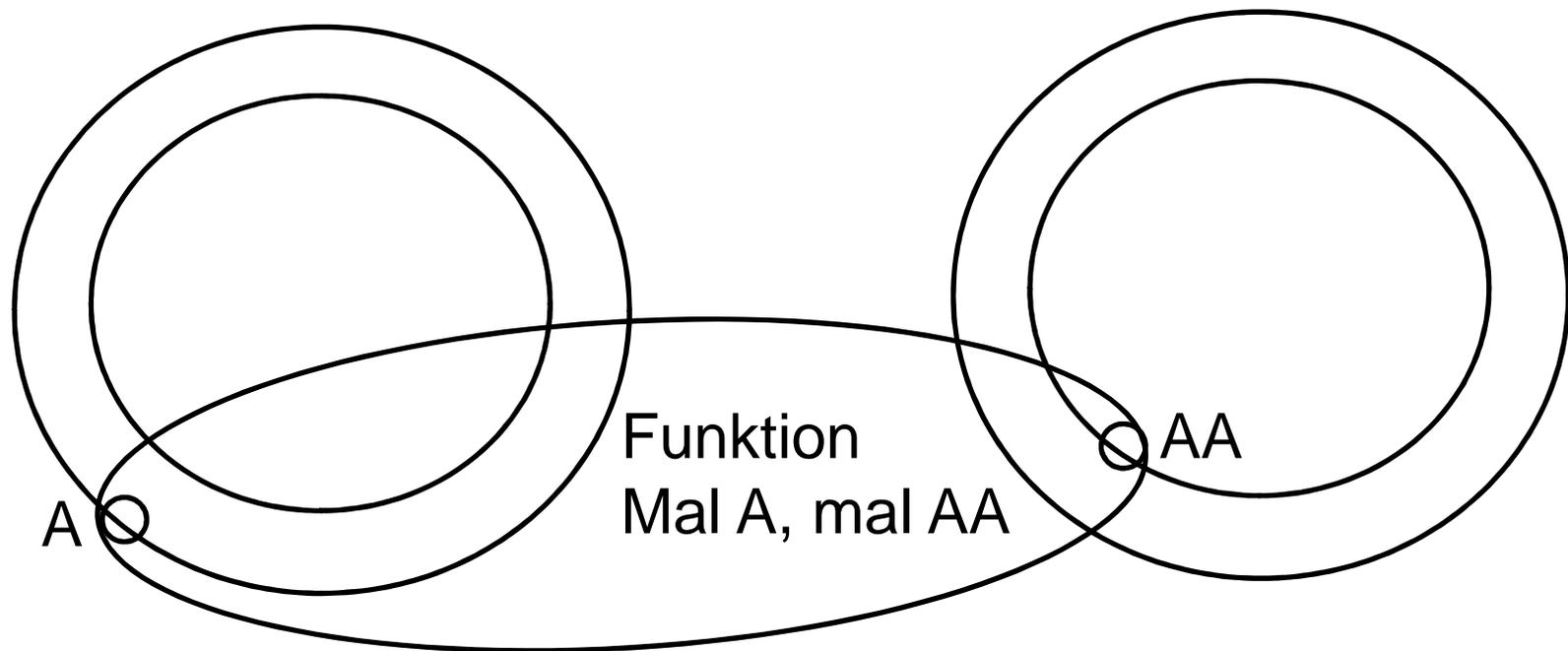
A = Wider-  
spruch  
und Alter-  
native  
von Anti-A



Anti-A =  
Widerspruch  
und Alternative  
von A

Das Quant formt wie ein virtuelles Interesse  
immer wieder eine der beiden Extreme

und bleibt damit immer in diesem  
einen Widerspruchsthema.



Ebenso formt immer wieder  
ein Interesse  
die Symptome eines Menschen  
in sich widersprechenden Seiten.

Nie kann man exakt vorhersagen,  
welches Symptom als nächstes kommt.

Aber es wird immer (!) eines sein,  
welches das spezifische  
Widerspruchsthema dieses Menschen  
ausdrückt.

Lesen Sie dazu

Walter Köster „Die Logik der Ganzheit“

Quantum Logic Medicine Verlag KG,  
Frankfurt am Main 2006

ISBN 978-3-9813042-0-6

und die Aufsätze „Die Klassische und die  
Quantenlogik“ und „Quantum Logic  
Medicine“ hier auf dieser Website!